

Bestleistungen und ein Weltrekord beim 30. Berlin Marathon

Der Laufftreff Florstadt unter den Augen des Aussenministers

(up) Am Freitag, den 26 Sep. treffen sich 36 gutgelaunte Teilnehmer, davon 16 Marathon Läuferinnen und Läufer, zur großen Wochenend-Tour in die Hauptstadt Berlin. Die Fahrt führt über Hungen, hier steigen 6 weitere Gäste zu, und die Autobahnen, A7 Hannover und A2, nach Berlin. Im Vier-Sterne-Bus des „Kraftwagenbetrieb Wetterau“ mit dem Fahrer Andreas S. und seinem Navigationssystem erreicht die Gruppe wie geplant am Nachmittag die erste Etappe. Es ist die Marathonmesse im Berliner Messegelände. Verbunden mit dem Besuch der Ausstellung ist das obligatorische Abholen der „Startnummern“ für den 30. Berlin Marathon. Auf der Messe gibt es reichlich Gelegenheit sich mit Laufkleidung, Schuhen und allerlei Essbaren zu versorgen. Danach geht es für die „Marathonis“ mit Fans mitten durch die Stadt Berlin zum Hotel in Berlin Lichtenberg. Auf der Fahrt kreuzt man ein Grossteil der Marathonstrecke, die am Sonntag zu durchlaufen ist. Am Hotel angekommen erfolgt das Einchecken zügig, da die Organisation sehr gut vorbereitet hat, und dem Hotel alle Namen und Zimmereinteilungen mitgeteilt hat. So kann jeder seinen Schlüssel übernehmen und die verbleibende Zeit, bis zur Abfahrt zum Musical „CATS“, zur Erfrischung nutzen. Pünktlich um zwanzig Uhr startet das Musical, aber die fehlende Orts- und Fahrplankenntnis spielt einigen Teilnehmern einen Streich und sie kommen verspätet an.

Am Samstag steht eine ausführliches Besichtigungs- und Besuchsprogramm auf dem Tagesplan, der allen Teilnehmern seit vier Wochen vorlag. Nach einem ausgiebigen Frühstücksbuffet starten man in Richtung Stadtmitte, zur Strasse „Unter den Linden“. Hier erwarten die zwei Stadtführer die Gruppe und führen einmal durch „Die neue Hauptstadt – Das Regierungsviertel früher und heute“ und im zweiten Fall durch „Das Historische Berlin“. Hier erwarten die Zentren der Macht, mit dem Reichstagsgebäude, dem Bundeskanzleramt, dem Palast der Republik, der Volkskammer, das rote Rathaus, der Gendarmenmarkt und vieles mehr. Nach dem ausführlichen Rundgang über zwei Stunden, ist der gemeinsame Treffpunkt, der Potsdamer Platz mit seinen eindrucksvollen Gebäuden. Nach kurzer Mittagspause wird die Besichtigungstour mit der Stadtrundfahrt fortgesetzt. Mit dem gebuchten Stadtführer erreicht die Gruppe viele Stadthighlights, trotz der schon weiträumigen Absperrung der Innenstadt, bedingt durch den am Samstag stattfindenden „Inline-Skater Marathon“. Erstmals hat die Berliner Organisation den Inline-Skaterlauf (7500 Starter !) auf den Samstag Nachmittag verlegt, um dem Publikum und den Teilnehmern noch bessere Möglichkeiten zu bieten. Ausführlich besichtigen die Teilnehmer und Fans den Gendarmenmarkt, den Platz des „Berliner Schlosses“ (es wird wieder aufgebaut !) und zum Abschluss der zweistündigen Rundfahrt erwartet die Teilnehmer das imposanteste Museum Deutschlands, das „Pergamon Museum“. Die hier ausgestellten überdimensionalen Funde aus dem vorderen Orient sind für alle überwältigend. Pünktlich nach Plan trifft sich die Gruppe wieder um 18 Uhr, um mit dem Bus den Weg zum Hotel zu fahren. Hier erwartet alle eine ausgiebige Erfrischung, bis man sich am Abend zum gemeinsamen Abendessen am „Kalt-Warmen“ Buffet wieder trifft. Es werden die letzten Vorbereitungen für den „grossen“ Tag des Marathons getroffen : Welche Kleidung ? Welche Verpflegung ? Wo stehen die Fans ? Wer startet wo ? ... und es beginnt dann später für jeden die mentale Vorbereitung auf den Marathon.

Dann am Sonntag früh um sechs Uhr (ja Sie lesen richtig) ist es für alle Marathonteilnehmer soweit : Treffpunkt Frühstücksraum, den um 7:15 Uhr ist Abfahrt mit dem eigenen Bus zum Start- und Zielbereich des Marathons in der Nähe des Reichstages. Bei 35000 Teilnehmern ist der Andrang auch schon ein bis zwei Stunden vor dem Start erheblich. Aber auch hier hat die Organisation der Reise vorbildlich gearbeitet, und am Vortag mit den Ordnern der Veranstalter den Busparkplatz in der Nähe des „Haus der Kulturen“ (ehemals Kongresshalle) festgelegt. Nach der kurzen, staufreien Fahrt mit dem Busfahrer Andreas gelangen die „Marathonis“ direkt zum Eingang am Tiergarten, von hier sind es nur wenige Meter zu dem Umkleidezelten und den Kleiderdepots. Für die „Marathonis“ des Laufftreff Florstadt parkt der eigene Bus in der Nähe, sodaß nach dem Lauf sich alle Läuferinnen und Läufer und die Fans dort treffen können. Aber erst müssen alle ihrem Kleiderbeutel abgeben und sich zum Start in der „Straße des 17. Juni“ einfinden. Durch die unterschiedlichen Laufgeschwindigkeiten der Teilnehmer starten nicht alle in einem Startblock. Bei frischen, aber angenehmen Temperaturen von 11 Grad erfolgt der Start durch den regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit pünktlich um Neun Uhr. Nun gehen mehr als 32.000 Läuferinnen und Läufer auf die Strecke. Die letzten Teilnehmer überqueren erst nach 25 Min. die Startlinie zum 30.

BERLIN-MARATHON, der quasi eine Sightseeing Tour durch Berlin ist. Für die Zeitermittlung hat das späte Überqueren der Startlinie keinen Nachteil, da jeder Teilnehmer einen „Championchip“ am Schuh trägt, der beim Überqueren der Startmatte die persönliche Zeitmessung auslöst, sodass am Ende jeder Teilnehmer seine exakte Zeit mitgeteilt bekommt. Bei km eins passiert das Feld die „Siegessäule“, und nach sechs Kilometern das „Bundeskanzleramt“. Bei km 11 erreichen die Marathonisten den „Alexanderplatz“ um dann in Richtung Süden zum „Hermannsplatz“ und danach durch Kreuzberg zu laufen. Ab hier unterstützen die Zuschauer die Läuferinnen und Läufer schon lautstark. Der erste Teil des Fanclub des „Lauftreff (LT) Florstadt“ steht bei km 19. Dann geht es auf der Strecke weiter nach Süden und noch während des Laufes erfahren viele von dem Weltrekord des Kenianers Paul Tergat in 2:05 h. Vorbei an vielen Sehenswürdigkeiten geht es dann in Richtung „Grunewald“, hier passieren die Läuferinnen und Läufer den bekanntesten Teil der Marathonstrecke, den „Wilden Eber“. Diesen kurzen Steigungsbereich laufen fast alle Teilnehmer etwas langsamer, sodass hier traditionell sehr viele Zuschauer und Musikbands den Athleten einheizen. Weiter geht es dann in Richtung „Kurfürstendamm“, vorbei an der „Gedächtniskirche“ und weiter zum „Potsdamer Platz“. Diesen erreicht man bei km 36 und hier entscheidet sich dann meist der Lauf. Der 2. Teil des Fanclubs „LT Florstadt“ steht mit den grossen Fahnen bei km 41 an der Straße „Unter den Linden“, bis dahin müssen die Läuferinnen und Läufer noch vorbei am „Gendarmenmarkt“, am „Roten Rathaus“ und am „Berliner Dom“. Zu den Fans hat sich eine bekannte Persönlichkeit aus der Politik hinzugesellt, der selbst schon Marathon gelaufen ist. Fast nicht zu erkennen (nur durch die drei Bodyguards), und daran dass er seinen Marathontrainer Herbert Steffny anfeuerte. Aber die Fans des LT haben ihn erkannt und nach mehreren Gesprächen war er auch zu einem Autogramm bereit. Nun haben die Läuferinnen und Läufer das Ziel fast vor Augen : „Das Brandenburger Tor“, wird auf dem letzten Kilometer durchlaufen und das Ziel liegt auf der breiten Straße des 17. Juni - 300 Meter hinter dem Brandenburger Tor. Mit der schnellsten Zeit der Gruppe kam der Gast des TSV Friedberg-Fauerbach, Bernd Keuchler mit 2:58h ins Ziel. Kurz danach, mit einer persönlichen Bestzeit von 3:05:33 h kam der schnellste Läufer des LT Florstadt Edgar Lamberz ins Ziel. Damit verpasste er nur um 20 Sek. den Rekordlauf von Uwe Kern aus dem Frühjahr in Hamburg. Danach gibt es noch fünf weitere persönliche Bestzeiten (pB) für die Teilnehmer des LT Florstadts : Dirk Predki (3:15h pB), Tobias Arnold (3:21 h pB), Udo Tross (3:27 h), Dieter Petry (3:44 h), Uwe Preußner (3:44 h pB), Karl-Wilhelm Kliehm (3:50 h pB) und Iris Hamburger als Gast vom TSV Hungen mit 3:52 h. Noch unter der magischen vier „Stunden-Grenze“ kamen ins Ziel : Holger Konrad (3:56 h pB), Hans Hamburger (TSV Hungen, 3:58h), Gerhard Leib (TSV Hungen, 3:58h), Gerald Schäfer (3:58h), und kurz danach Bertold Schäfer (4:08h). Auch mit einer persönlichen Bestzeit kommt Carola Tross mit 4:19 h ins Ziel und lässt damit immer noch ca. 10000 Teilnehmer hinter sich ! Für die Läufer Holger Konrad und Uwe Preußner war dies ihr erster Marathon überhaupt, und sie können auf ein tolles Erlebnis in Berlin zurückblicken. Nachdem alle Teilnehmer das Ziel erreicht haben, trifft die Gruppe sich mit den Fans am geparkten Bus, um die ersten Erfahrungen und Zeiten auszutauschen. Nach den Erfrischungsgetränken und einer Stärkung kann die Rückfahrt ins Hotel angetreten werden. Nach der obligatorischen Relaxpause im Hotel fährt die Gruppe noch in die Innenstadt, der Besuch der „Hackeschen Höfe“ lädt ein. In dem angenehmen Ambiente ist schnell ein Lokal gefunden um den gemütlichen Ausklang des Marathontages zu feiern.

Nach einer geruhsamen Nacht geht es Montag mit dem Bus quer durch die Stadt Berlin nach Potsdam. Die fast 30 km lange Strecke durch Berlin erweist sich als langwierig und erst nach eineinhalb Stunden erreicht die Gruppe das vorletzte Etappenziel : „Die Potsdamer Schlösser“. Durch den persönlichen Kontakt zu dem Stiftungskreis der Preussischen Schlösser, hat die Gruppe die Möglichkeit an einem Montag (normal Ruhetag) eine Schlossführung zu erhalten. Mit einer interessanten Führung durch das Schloß „Sans Souci“ von Friedrich des Großen und der anschließend geführten Besichtigung des weitläufigen Schlossgartens, endet das Besuchsprogramm mit einem rustikalen Mittagstisch im „Kronengut“. Hier wird das selbstgebackene Brot und Bier aus der Hofbrauerei verköstigt. Danach geht es zur Rückfahrt mit dem Bus nach Florstadt. Erschöpft aber glücklich erreichen alle Teilnehmer am Abend das Etappenziel. Schon während der Fahrt stand fest, dass dies eine optimal-organisierte Fahrt mit sportlichen Höhepunkten war.

Viele Bilder und alle Ergebnisse der Läuferinnen und Läufer finden Sie wie immer im Internet unter : www.LT-Florstadt.de